

Jahresbericht der SASSA 2011

Autoren: Manuela Bruderer (Generalsekretärin), Johannes Schleicher (Vizepräsident)

Tätigkeiten

Neben der kontinuierlichen Umsetzung der SASSA-Strategie in den Bereichen Bildungspolitik, Vernetzung Berufsfeld Soziale Arbeit und gemeinsame Projekte war das SASSA-Jahr, namentlich das zweite Halbjahr, gekennzeichnet durch den kurzfristigen Rücktritt von Monika Wohler als SASSA-Präsidentin. Damit verliert die SASSA eine höchst engagierte, charismatische und erfolgreiche Präsidentin. Als ordentliches Mitglied der SASSA bleibt Monika Wohler der SASSA jedoch erhalten. Die Vizepräsidenten Joseph Coquoz, HES-SO und Johannes Schleicher BFH überbrücken die Vakanz im Präsidium.

Bildungs- und Forschungspolitik: Einbringen von SASSA Anliegen

Die SASSA hat sich das ganze Jahr aktiv an der Diskussion um die Ausgestaltung des Rahmenlehrplans Berufsmaturität beteiligt. Dank der guten Zusammenarbeit mit SAVOIRSOCIAL konnte sich die SASSA für die Anliegen des Fachbereichs Soziale Arbeit einsetzen. Die Bemühungen, auch seitens Generalsekretariats der KFH, mündeten in einer vom BBT kurzfristig einberufenen Arbeitsgruppe für die Soziale Arbeit; ein Teilerfolg, der stellvertretend für die strategisch fokussierten Vernetzungsbemühungen der SASSA im Berufsfeld Soziale Arbeit sowie in der Bildungspolitik zurückzuführen ist.

In diesem Jahr hat sich die SASSA erneut mit der Bildungssystematik auseinandergesetzt. An ihrer Retraite im September 2011 zum Thema „Entwicklungen im Tertiärbereich: HF-FH im Spannungsfeld?“ kam sie mit namhaften Gästen aus der Uni Zürich, dem BBT, der SKOS, von AvenirSocial, der SODK, von SAVOIRSOCIAL und INSOS in einen überaus informativen, gegenseitig sensibilisierenden Austausch. Dessen Relevanz zeigt sich illustrativ an den Bestrebungen einen Studiengang mit soziokulturellem Profil auf Stufe HF einzuführen. Eine erste Positionierung, der SASSA gegen das Projekt ist bereits erfolgt und wurde an verschiedenen Stellen eingebracht. Im Hinblick auf die Vernehmlassung wird die ablehnende Haltung von der SASSA vertieft begründet werden.

Ausgehend von der SGSA-Initiative beim BBT hat die SASSA sich im zweiten Halbjahr mit dem Thema Doktorat beschäftigt. Bei den massgeblichen Diskussionen – auch mit der KFH – hat sich die SASSA-Stellungnahme zur Umfrage der KFH-Kommission Lehre zum Thema Doktorat als überaus nützlich erwiesen. Das Thema wird die SASSA zusammen mit der KFH weiter beschäftigen. Ferner hat sich die SASSA KFH intern zu den Best-Practice zu den modularisierten Bachelor- und Masterstudiengängen sowie zu dem Forschungsprofil an den FH vernehmen lassen. Extern hat sie zuhänden des BAG zum Thema Palliative Care in den Lehrplänen der Sozialen Arbeit eine Stellungnahme verfasst.

Gemeinsame Projekte

Mit Hochdruck arbeitete die von der SASSA eingesetzte Arbeitsgruppe an der Revision des „sur-dossiers“ Verfahrens. Nach der Präsentation des Schlussberichtes Ende November erfolgt im neuen Jahr die Umsetzung an den Hochschulen. Auch in diesem Jahr hat die SASSA den gemeinsamen Stand der Hochschulen für Soziale Arbeit an der ConSozial 2011 sowie das Übersetzungsprojekt des zweiten internationalen Kongresses der SGSA finanziell und ideell unterstützt. Ferner hat die SASSA auf vielseitigen Wunsch hin neu die Arbeitsgruppe Internationales wieder einberufen.

Ausblick

Neben der Wahl eines neuen Präsidiums anlässlich der GV vom 15. Juni 2012 wird sich die SASSA u.a. mit der Umsetzung des revidierten ASD-Verfahrens, dem Doktorat, der Bildungssystematik und dem Weiterbildungsgesetz beschäftigen. Bei all diesen und anderen Themen soll die gute Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der KFH sowie die wertvollen Kontakte zum Berufsfeld Soziale Arbeit weiter gepflegt werden. Dafür dient ihr auch die Forschungs- und Bildungskommission der SKOS, die neu ab dem 1.1.2012 eine SASSA-Vertretung ausweist.